Beobachtungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 342

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

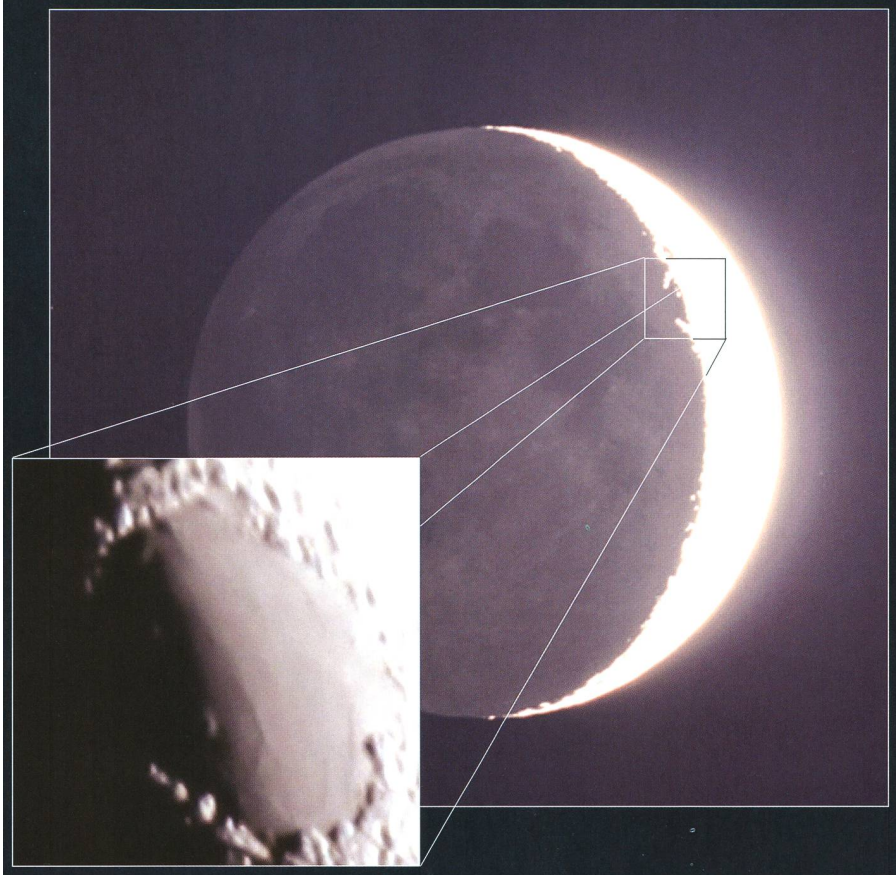
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Noch ein «Henkel»

Bei Dreiviertelmond rund vier Tage vor Vollmond kann der «goldene Henkel» beobachtet werden. Der Rand von Sinus Iridum ragt in dieser Beleuchtung in die Mondnacht hinein. Genau dasselbe Phänomen konnte man am 20. Mai 2007 beim Mare Crisium sehen. Wie übergreifende Sichelhörner erstrahlte das östliche Ringgebirge in der aufgehenden Morgensonne. Im Oktober kann man den «goldenen Henkel» am Sonntag, 21. Oktober gegen 17.22 Uhr MESZ gut sehen, dann wieder beim zunehmenden Dreiviertelmond.

Diese Aufnahme entstand am Abend des 20. Mai 2007 (Foto: Thomas Baer)

Himmlisches Aufeinandertreffen

Während der Sommermonate konnte hoch am Himmel mittels Fernglas Komet LINEAR C/2006 VZ 13 beobachtet werden. Im Juli erreichte er die 7. Grössenklasse, doch bereits im August verschlechterten sich die Beobachtungsbedingungen rasch. Für die Breiten von Mitteleuropa sank der eisige Vagabund rasch in tiefere Himmelsgegenden ab. Er durchlief die Jungfrau und den Raben, wo er schliesslich in der hellen Abenddämmerung verschwand. Am 23. Juli 2007 kam es zu einer nahen Begegnung des Kometen mit dem Kugelsternhaufen M 3. Beide Objekte konnten in einem Fernglas dicht beisammen im selben Blickfeld gesichtet werden. Der Komet zeigte keine sonderliche Ausprägung. Im Fernrohr erschien er bloss als diffuser Nebelfleck.

Komet C/2006 VZ 13 zog am 23. Juli 2007 gegen 00.15 Uhr MESZ dicht am Kugelsternhaufen M 3 vorbei. Aufnahmedaten: ESO 20D + EFS 200 Teleobjektiv, T = 605 s, A = 4.0, 400 ISO, 200 mm Brennweite, Piggyback. (Foto: Norbert Fiebig)